

Carte 1 - 2009

[www.hsw.uni.wuppertal.de](http://www.hsw.uni.wuppertal.de) :

## Eine neue Homepage, die es in sich hat...

Zugegeben, der Relaunch der Website des Hochschul-Sozialwerks war überfällig. Dafür hat sich das Warten auch gelohnt:

<http://www.hsw.uni-wuppertal.de/> ist jetzt bedienerfreundlich, interaktiv, mehrsprachig, vielfältig verlinkt - und steckt voller praktischer Tipps und Infos rund ums Studium.

Unsere Website ist nun ein nützlicher Wegweiser durch den Dschungel des studentischen Informationsangebots. Was für deutsche und ausländische Studenten rund um das Studium relevant ist, das haben wir herausgefiltert. Wie detailliert Sie sich letztlich über die zahlreichen Links informieren, das hängt ganz vom persönlichen Informationsbedarf ab. Die klar vorgegebene Struktur gewährleistet, dass Sie sich nicht im Dschungel verlieren.

Hervorzuheben ist: Bewerbungen um einen Wohnheimplatz können jetzt komplett online abgegeben werden. Unter „Ihre Meinung zählt“ können Sie online in wenigen Minuten unsere Mensen und Cafeterien sowie die Wohnheime oder den Beratungsservice der Bafög-Abteilung bewerten. Quicklinks führen auf die täglichen Speisepläne. Ein übersichtlicher Campusplan (zur Routenberechnung auch mit Google-Earth verknüpft) zeigt, wo es lang geht.

Bereits seit 2006 bietet das Hochschul-Sozialwerk Wuppertal auf seiner Website - siehe „Internationales“ - insbesondere ausländischen Studienbewerbern und Studenten eine bundesweit vorbildliche Info-Plattform rund um das Studium in Wuppertal.

Die Einstiegsinformationen gibt es in neun Sprachen: neben Deutsch und Englisch sind dies Französisch, Spanisch, Polnisch, Russisch, Türkisch, Arabisch und Chinesisch. Damit können sich Bewerber aus den wichtigsten Herkunftsregionen eine erste Orientierung in ihrer vertrauten Muttersprache verschaffen, vertiefende Infos gibt es danach wahlweise in Englisch oder Deutsch.

Möglich wurde dem Hochschul-Sozialwerk die Schaffung dieses neuen Informationsangebots 2006 durch die erfolgreiche Teilnahme an einem bundesweiten Projektwettbewerb des Deutschen Studentenwerks (DSW) und des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD). Das Wuppertaler Konzept erhielt seinerzeit zusammen mit zwei anderen Studentenwerken die beste Bewertung.

Wir wünschen Ihnen ein gutes Jahr 2009!

Bis bald

# Über sieben Brücken musst du gehen...

## 7 Punkte für eine soziale Öffnung der Hochschulen

Der Präsident des Deutschen Studentenwerks, Bildungsforscher Prof. Dr. Rolf Dobischat, hat von Bund und Ländern eine radikale Kurskorrektur in der Hochschulpolitik und massive Investitionen in Hochschulen und Studentenwerke gefordert. "Wenn es uns nicht gelingt, mehr junge Menschen auch aus bildungsfernen und einkommensschwächeren Familien für ein Studium zu begeistern, setzen wir Deutschlands Wohlstand und Wirtschaftskraft aufs Spiel." Prof. Dobischat nannte sieben Punkte für mehr soziale Durchlässigkeit an Deutschlands Hochschulen:

**Ausreichend Studienplätze:** Dobischat begrüßte ausdrücklich, dass Bund und Länder mit dem Hochschulpakt II 275.000 zusätzliche Studienplätze schaffen wollen. Allerdings sei deren Finanzierung bisher unklar ist, das sei "Besorgnis erregend".

**Weniger Numeri clausi:** Die Hochschulen müssten in die Lage versetzt werden, auf Numeri clausi verzichten zu können. Dobischat: "Da wird mit Macht die Schulzeit verkürzt und millionenschwere Kampagnen für ein Studium gefahren - und die jungen Menschen stehen vor verschlossenen Türen."

**Starkes BAföG:** Das BAföG ist für den DSW-Präsidenten "ein Schlüsselinstrument für mehr soziale Durchlässigkeit". Allerdings müsse das BAföG regelmäßig an die Preis- und Einkommensentwicklung angepasst werden.

**Mehr Beratung:** "Die Studierenden, die Deutschland zusätzlich benötigt, müssen vor allem aus hochschulfernen, einkommensschwächeren Familien kommen. Dort will man nicht nur etwas über Bildungsrenditen oder Einstiegsgehälter erfahren, sondern vor allem ehrliche Informationen über die Kosten eines Studiums", sagte Dobischat.

**Keine abschreckenden Studiengebühren:** Es ist keine Beruhigung, dass die Abschreckungseffekte geringer ausfallen als befürchtet. Dobischat: "4% der Studienberechtigten, die wegen Studiengebühren nicht studieren, sind 4% zu viel."

**Mehr Stipendien:** Nur 2% der Studierenden in Deutschland erhalten ein Stipendium - von durchschnittlich 328 Euro im Monat. Der Präsident des DSW appellierte erneut an die Wirtschaft sowie die Studiengebühren erhebenden Länder, ihren Ankündigungen Taten in Form neuer Stipendienprogramme folgen zu lassen.

**Starke Studentenwerke:** Campusnaher Wohnraum, attraktive Mensen und Cafeterien, BAföG, Studienfinanzierungs- und Sozialberatung, KITAS: Für Prof. Dobischat sind umfassende Service- und Beratungsangebote der Studentenwerke "unabdingbar für ein erfolgreiches Studium. Ein Denken allein in Studienplätzen reicht nicht".

# Super-Rendite ab 334 € BAföG !!!

Achtung! Wenn Ihnen in diesen Zeiten jemand eine Super-Rendite verspricht, sollten Sie besonders vorsichtig sein.

Eine Super-Rendite der besonderen Art aber räumt das Land NRW BAföG-Empfängern ein, wenn sie 334 € und mehr BAföG bekommen. Und zwar bei Inanspruchnahme des **NRW-Bankdarlehens** für die an die Hochschule zu zahlenden Studienbeiträge.

BAföG-Empfänger haben den Vorteil, dass ihre Schulden aus BAföG-Darlehen **einschließlich gewährter Studienbeitragsdarlehen der NRW-Bank**, die bis zum Rückzahlungszeitpunkt angefallen sind, auf einen **Höchstbetrag von 10.000 €** begrenzt werden.

## Beispiel:

Werden für 6 Semester Studienbeitragsdarlehen in Anspruch genommen, so **entfällt** die Rückzahlung des Studienbeitragsdarlehens an die NRW-Bank, wenn das BAföG-Darlehen die Höhe von 6.000 € erreicht bzw. überschreitet. Dies ist schon bei einer monatlichen BAföG-Zahlung von mindestens 334 € je Semester bei gleichzeitiger Inanspruchnahme eines Studienbeitragsdarlehens der Fall.

**Fazit:** Wer über 334 € BAföG erhält und die Studienbeiträge aus eigener Tasche bezahlt, verzichtet auf diese staatliche Schuldenbegrenzung. Oder anders herum: Ab 334 € BAföG kriege ich das NRW-Bankdarlehen für die Studienbeiträge praktisch umsonst - und wäre schön blöd, wenn ich das nicht in Anspruch nehmen würde...

Anträge und Informationen:

- [www.bildungsfinanzierung-nrw.de](http://www.bildungsfinanzierung-nrw.de)
- [www.hsw.uni-wuppertal.de](http://www.hsw.uni-wuppertal.de)
- Hochschul-Sozialwerk, Tel. 439-3861

## Ihre Veranstaltung - unser Rahmen

„Herzlich Willkommen und bon appétit“

Die meisten Verpflegungseinrichtungen des Hochschul-Sozialwerks eignen sich - abends oder an Wochenenden - auch für Sonderveranstaltungen und Feiern.

Ob Sie also an Ihrem Fachbereich ein Kolloquium ausrichten, aus Anlass Ihrer Promotion mit Kolleginnen und Kollegen oder Freunden feiern wollen oder eine Möglichkeit suchen, zur Familienfeier in angenehmer Atmosphäre gut und preiswert zu speisen, der Küchenchef und das Serviceteam des Hochschul-Sozialwerks helfen Ihnen gerne bei der Durchführung.

Für diese Zwecke stehen Ihnen neben den Mensen insbesondere auch das "Wupperstübchen", der Gesellschaftsraum in der "Kneipe" für bis zu 30 Personen, sowie das "Bergische Zimmer" für bis zu 80 Personen, zur Verfügung.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen Frau Ina Höttges, Mensaverwaltung, gerne zur Verfügung

Telefonisch: 0202/439-3866

E-Mail: [mensa@hsw.uni-wuppertal.de](mailto:mensa@hsw.uni-wuppertal.de)

## Kurz und bündig

- **Kneipe:** am 23.1. ab 16 Uhr geschlossen wegen Sonderveranstaltung
- **Studentische Aushilfen:** sucht regelmäßig das Hochschul-Sozialwerk. Gute Bezahlung, günstige Zeiten. Bewerbungen unter Tel. 4 39 – 25 57.

- **Hochschul-Sozialwerk im Web:**

Homepage: [www.hsw.uni-wuppertal.de](http://www.hsw.uni-wuppertal.de)

e-mail: [hsw@uni-wuppertal.de](mailto:hsw@uni-wuppertal.de)

[mensa@hsw.uni-wuppertal.de](mailto:mensa@hsw.uni-wuppertal.de)

[bafoeg@hsw.uni-wuppertal.de](mailto:bafoeg@hsw.uni-wuppertal.de)

[wohnen@hsw.uni-wuppertal.de](mailto:wohnen@hsw.uni-wuppertal.de)

Ihre Anregung und Kritik – auch per e-mail – beantworten wir schnell und persönlich!

- **Beglaubigungen?** Kein Problem für Unterschriften, Zeugnisse o. ä. bei Frau Geithner, ME 05.07, Tel. 439 – 3861. Pro Beglaubigung wird eine Gebühr von 2,00 Euro erhoben.